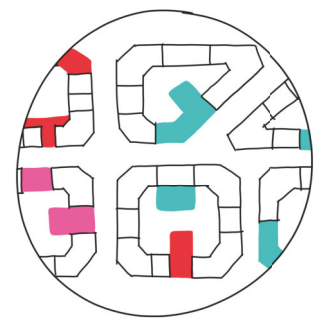
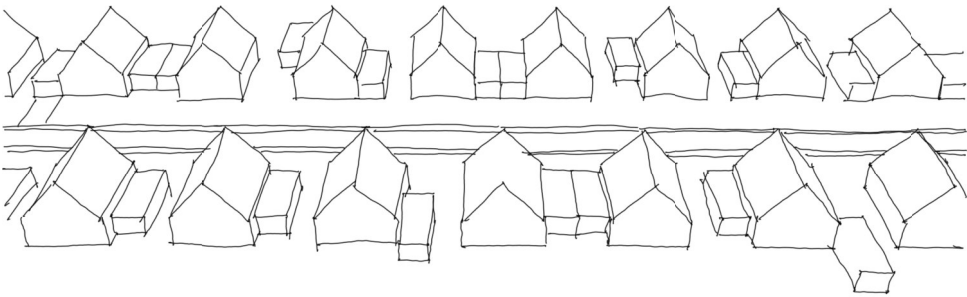


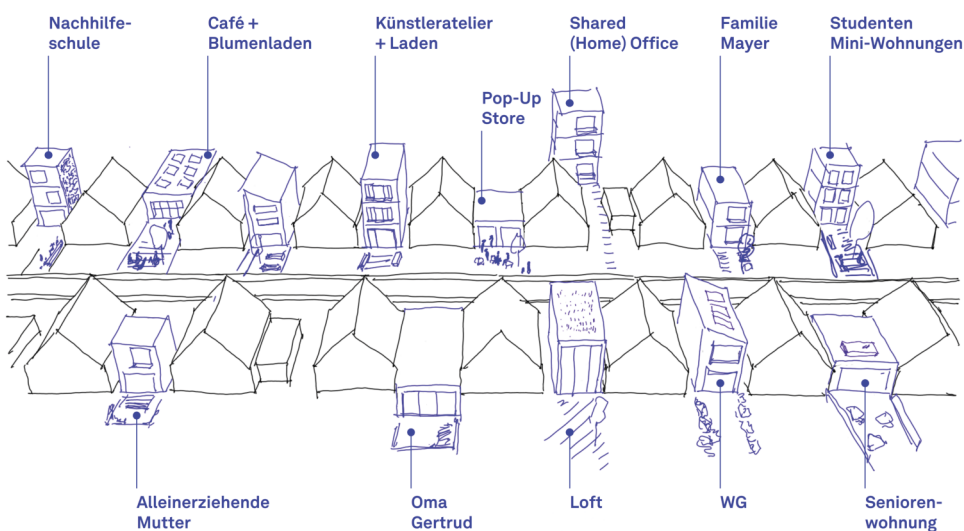
MIKROHAUS



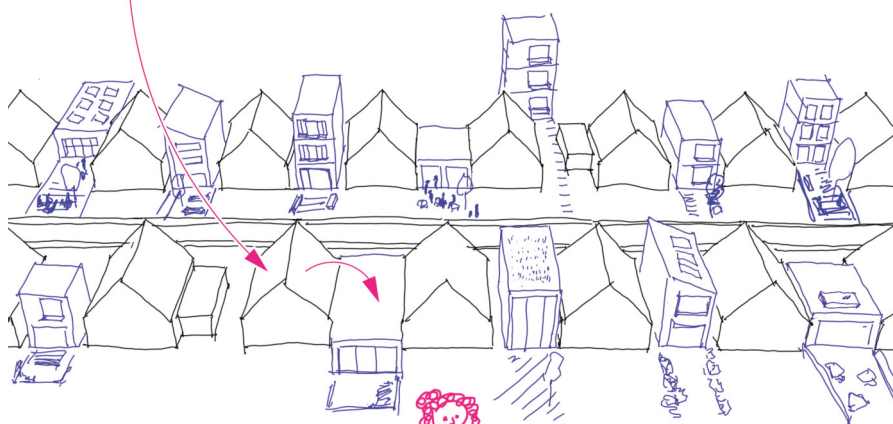
Aufwertung monofunktionaler Einfamilienhaus-Siedlungen...



... zu vielfältigen Stadtvierteln mit kurzen Wegen.



Das ist Familie Müller.
Endlich hat sie nach langer Suche ein Zuhause gefunden, muss nicht ins Umland ziehen und direkt nebenan wohnt eine tolle Kindersitterin!



Das ist Oma Gertrud.
Das Haus ist ihr alleine zu groß geworden, aber sie kann im Viertel wohnen bleiben! Sie zieht in ihr neues Mikrohaus nebenan - und bekommt etwas für Ihre Rente dazu.

Einfamilienhaussiedlungen werden aktuell als ökologisch fragwürdig wahrgenommen. Laut Statista gibt es im Jahr 2020 in Deutschland jedoch ca. 16 Millionen Einfamilienhäuser und deren Anzahl nimmt zu.

Für wachsende Städte kann die konsequente Nachverdichtung mit Mikrohäusern in den Zwischenräumen der Siedlungen zielführend sein. Aufgrund der besseren Auslastung durch die zusätzlichen Bewohner im Viertel kann das Mobilitätsangebot ausgebaut werden. Nicht mehr benötigte Garagen machen Platz für vielfältige Nutzungen.

Auch dem steigenden Bedarf an Single-Haushalten wird mit Mikrohäusern begegnet und günstiger Wohnraum speziell für Student*innen, Singles etc. angeboten. Auch eine alternde Gesellschaft profitiert, wenn Menschen in ihrer Umgebung bleiben können und weitere dazuziehen.

Die Nachverdichtung in den Abstandsflächen erfordert angepasste Regelungen. Die Definition von geometrischen Grundsätzen sowie die Anwendung von adäquaten Baustoffen gewährleisten Belichtung, Belüftung, Brandschutz und Wärmeschutz. Ein Pilotprojekt könnte neue Wege zeigen und die Akzeptanz solcher Mikrohäuser in der Bevölkerung durch die Erfahrungen mit der neuen Typologie fördern.